



**Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets**

⑪ Veröffentlichungsnummer:

0073268  
A1

12

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②1 Anmeldenummer: 81106845.1

⑤1 Int. Cl.<sup>3</sup>: F 15 B 13/043, F 16 K 31/42

22 Anmeldetag: 02.09.81

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 09.03.83  
Patentblatt 83/10

⑦ Anmelder: **Sperry Vickers Zweigniederlassung der Sperry GmbH, Frolingstrasse 41, D-6380 Bad Homburg v.d.H. (DE)**

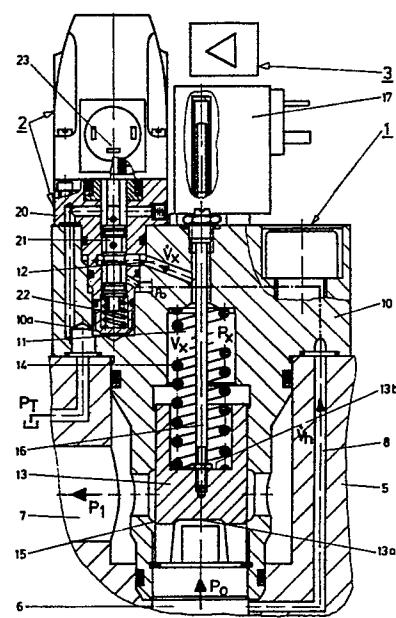
84) Benannte Vertragsstaaten: **AT CH DE FR GB IT LI SE**

72 Erfinder: Bender, Bernd, Ing. grad., Römerstrasse 8,  
D-6302 Lich/Hessen 2 (DE)

74 Vertreter: Blumbach, Paul Günter, Dipl.-Ing. et al,  
**BLUMBACH WESER BERGEN KRAMER ZWIRNER**  
**HOFFMANN Patentanwälte in München und Wiesbaden**  
**Sonnenberger Strasse 43, D-6200 Wiesbaden 1 (DE)**

#### 54 Elektrisch regelbare Ventilanordnung.

57) Hydraulische Einstellung eines Kolbens (13) mittels eines Vorsteuerventils (2), welches durch einen elektronischen Regler (3) gesteuert werden kann. Das Vorsteuerventil (2) weist einen Kolbenschieber (21) und eine Drosselkette aus zwei variablen Drosseln (36, 37) und einer festen Drossel (35) auf, über welche ein hydraulischer Hilfsstrom fließt. Die variablen Drosseln werden gegensinnig verstellt, um aus dem Hilfsstrom einen Steuerdruck ( $p_s$ ) zu gewinnen, der für die Position des Kolbens (13) verantwortlich ist. An der festen Drossel (35) wird ein Druckgefälle ( $\Delta p$ ) abgegriffen, welches auf den Kolbenschieber (21) im Sinne einer Gegenkopplung einwirkt, so daß unabhängig vom System-Druckniveau immer ein bestimmter Verdrängungssteuerstrom ( $\dot{V}_s$ ) erzeugt wird (Stromregelung) und Regelpendelungen vermieden werden.



EP 0073268 A1

-1-

Elektrisch regelbare Ventilanordnung

Die Erfindung bezieht sich auf eine elektrisch regelbare Ventilanordnung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Bei einer derartigen bekannten Drosselventilanordnung (Rexroth Katalog RD00321/10.80 Ventil ENV 043-05) ist mit

- 5 Hilfe des Kolbenschiebers des Vorsteuerventils eine Drosselkette mit einer ersten und zweiten variablen Drossel gebildet, zwischen denen die Steuerleitung einmündet. Der Steuerstrom ist eine Funktion der Größe dieser Drosseln und des hydraulischen Steuerdrucks; bei hohen Steuerdrücken steigt  
10 der Steuerstrom an, und es werden raschere Bewegungen des Drosselkolbens erzielt als im Falle von niedrigeren Steuerdrücken. Im Hinblick auf den elektronischen Regler sollten aber die Schalt- und Öffnungszeiten des Drosselkolbens nicht stark variieren. Bei raschen Bewegungen des  
15 Drosselkolbens treten ferner Regelschwingungen beim Übergang vom dynamischen in den statischen Regelbereich auf. Zur Dämpfung der Bewegung des Kolbenschiebers des Vorsteuerventils ist es bei dem erwähnten elektrisch regelbaren Drosselventil ferner bekannt, einen Fortsatz am  
20 Schieberkolben vorzusehen, der bei großen Steuerausschlägen in eine Ablauföffnung eintaucht und dadurch zeitweise eine Drossel bildet, wodurch der ablaufende Hilfsstrom gestaut und der dadurch gebildete Niederdruck auf den Kolbenschieber entgegen seiner Auslenkung einwirkt. Nach-  
25 teilig an dieser Einrichtung ist der relativ hohe Herstellungsaufwand wegen der erforderlichen Präzision der

Teile und der Umstand, daß die zuvor erläuterten Regelschwingungen in ihrem Ausmaß lediglich herabgemildert, aber nicht verhindert werden können.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine  
5 elektrisch regelbare Ventilanordnung so auszubilden, daß die hydraulischen Steuerströme weitgehend unabhängig vom Druckbereich sind, für welchen die Ventilanordnung angewendet wird, und daß beim Übergang vom dynamischen in den statischen Regelbereich ein asymptotisches  
10 Einregelverhalten ohne Positionsübersteuerung erzielbar ist.

Die gestellte Aufgabe wird aufgrund der Maßnahmen des Hauptanspruchs gelöst.

Bei der Erfindung ist die dritte Drossel ständig wirksam, so daß der erste Niederdruck-Kolbenraum mit einem gewissen  
15 hydraulischen Druck beaufschlagt ist, dessen Höhe auch davon abhängt, ob ein hydraulischer Steuerstrom zwischen Vorsteuerventil und Hauptventil fließt, was dann der Fall ist, wenn das Hauptventil auf eine neue Drosselstellung eingestellt wird. Der hydraulische Steuerstrom führt z.B. zu  
20 einem zusätzlichen Druckabfall an der dritten Drossel, wodurch der Kolbenschieber in Richtung auf Vergrößerung des Querschnitts der ersten Drossel und Verkleinerung des Querschnitts der zweiten Drossel verschoben wird. Infolgedessen wird der vom Hauptventil zum Vorsteuerventil fließende hydraulische Steuerstrom im Sinne einer Gegenkopplung beeinflußt. Bei höherem Druckniveau und damit größerem  
25 Druckgefälle zur Tankleitung könnte zwar ein größerer hydraulischer Steuerstrom über die zweite Drossel abfließen, jedoch führt die Gegenkopplung dazu, daß die zweite Drossel  
30 relativ enger gemacht wird, so daß der abfließende hydraulische Steuerstrom im wesentlichen konstant bleibt. Dies ist gleichbedeutend mit einer bestimmten Verstellgeschwindigkeit des Drosselkolbens und damit der Einstellzeit bei einem dynamischen Regelvorgang. Die Gegenkopplung hat noch

eine weitere Auswirkung, nämlich die Tendenz der Rückführung des Kolbenschiebers, wenn dieser zur Auslösung eines dynamischen Regelvorgangs elektromagnetisch verschoben wird. Diese Rückführtendenz kann so eingestellt werden,  
5 daß sich der Kolbenschieber seiner neuen Einstellung gewissermaßen asymptotisch annähert. Dadurch werden Regelschwingungen (Überschreiten und Unterschreiten der gewünschten neuen Regelposition) vermieden.

Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind den  
10 Unteransprüchen zu entnehmen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung beschrieben. Dabei zeigt:

- Fig. 1 eine elektrisch regelbare Drosselventilanordnung, teilweise geschnitten,  
15 Fig. 2 eine vergrößerte Einzelheit aus Fig. 1,  
Fig. 3 ein hydraulisches Schaltschema und  
Fig. 4 ein Diagramm verschiedener Größen über die Zeit.

Die elektrisch regelbare Drosselventilanordnung enthält  
20 als Hauptbestandteile ein Hauptventil 1, ein Vorsteuerventil 2 sowie einen elektronischen Regler 3 zur Steuerung des Vorsteuerventils 2.

Das Hauptventil 1 ist als Einsatzbauteil zum Einfügen in ein Gehäuse 5 ausgebildet, welches eine Hauptförderleitung mit einem zuführenden Kanal 6, einem abführenden Kanal 7 sowie einen Abzweigkanal 8 enthält. Das Hauptventil besitzt ein Einsatzgehäuse 10 mit einem Steuerraum 11 und einer Steuerleitung 12, einen Drosselkolben 13 und eine Schließfeder 14. Der Kanal 6 bildet einen Förderdruckraum, der über einen wechselnd großen Drosselquerschnitt 15 in den Kanal 7 übergeht. Am Drosselkolben 13 kann eine Förderdruckseite 13a und eine Steuerdruckseite 13b unterschieden werden, an welcher neben dem Steuerdruck auch die Kraft

der Schließfeder 14 angreift. Der Drosselkolben 13 ist ferner über eine Stange 16 mit einem Wegaufnehmer 17 gekoppelt, der als Teil des elektronischen Reglers 3 aufgefaßt werden kann.

- 5 Das Vorsteuerventil 2 besitzt ein Einsatzgehäuse 20, welches in eine Stufenbohrung 10a des Gehäuses 10 in abdichtender Weise eingefügt ist. Innerhalb des Gehäuses 20 befindet sich ein Kolbenschieber 21 und eine Rückholfeder 22. Auf das Gehäuse 20 ist ein elektrischer Stellmagnet 23 aufgesetzt, der mit dem Kolbenschieber 21 verbunden ist und zu dessen Lageveränderung dient. Der Stellmagnet 23 und die Rückholfeder 22 bilden zusammen ein elektrisch beeinflußbares Stellorgan zur Einstellung der Lage des Kolbenschiebers 21.
- 10
- 15 Das Gehäuse 20 und der Kolbenschieber 21 des Vorsteuerventils 2 sind in Fig. 2 näher dargestellt. Das Gehäuse 20 besitzt eine Längsbohrung 20a als Gehäuseinnenraum und drei Querbohrungen, von denen die eine mit einer Tankleitung 24, die andere mit der Steuerleitung 12 und die dritte mit der Abzweigung 8 verbunden sind. Der Kolbenschieber 21 weist drei Kolbenbunde 25, 26, 27 sowie eine Längsbohrung 28 und zwei Querbohrungen 29 auf, wodurch der Raum 20a in einen Förderdruckraum 30, einen ersten Niederdruckkolbenraum 31, einen zweiten Niederdruckkolbenraum 32 und einen drucklosen Raum 33 unterteilt werden, wovon die Niederdruckkolbenräume 31, 32 über die Bohrungen 28, 29 in hydraulischer Verbindung miteinander stehen.
- 20
- 25

Das vordere Ende der Bohrung 28 und die beiden Querbohrungen 29 überbrücken den Kolbenbund 27 und bilden eine feste Laminardrossel 35. Es ist natürlich auch möglich, die Bohrung 28 relativ weit zu machen und eine Blende als Bernoulli-Drosseleinsetzen.

Der Steuerkanal 12 ist ein wenig breiter als der Bund 26, so daß aus der Leitung 8 gespeist ein Hilfsstrom  $\dot{V}_h$  vom

Raum 30 in den Raum 32 und von dort über die konstante Drossel 35 in den drucklosen Raum 33 fließt. Durch die Kanten des Kanals 12 und des Bundes 26 werden variable Drosseln 36 und 37 gebildet, wobei einer Zunahme des Drosselquerschnitts der Drossel 36 einer Abnahme des Drosselquerschnitts der Drossel 37 entspricht und umgekehrt. Es versteht sich, daß die variablen Drosseln 36 und 37 auch auf andere, an sich bekannte Weise realisiert werden können.

10 Die Wirkungsweise der Drosselventilanordnung wird an-hand des Schaltschemas nach Fig. 3 erläutert. Von einer Pumpe P wird Hydraulikflüssigkeit mit dem Druck  $p_0$  dem Hauptventil 1 zugeführt, welches den Hauptförderstrom so drosselt, daß sich in der Leitung 7 ein Druck von  $p_1$  einstellt. Über die 15 Leitung 8 fließt ständig ein Hilfsstrom  $\dot{V}_h$  über die durch die Drosseln 36, 37, 35 gebildete Drosselkette zum Tank T, wobei der Druck  $p_0$  hinter der Drossel 36 auf den Wert  $p_x$ , hinter der Drossel 37 auf den Wert  $p_y$  und hinter der Drossel 35 auf den Wert  $p_t$  abgebaut wird. Der Druck  $p_y$  liegt am Bund 20 25 in Kraftrichtung der Feder 22 an, während der Druck  $p_t$  (gewöhnlich 0) am Kolbenbund 27 entgegen der Federwirkung anliegt. Der Kolbenschieber 21 wird durch die Kraft des ge- 25 regelten Elektromagneten 23 im wesentlichen im Gleichgewicht gehalten (statischer Regelbetrieb). Der elektronische Regler 3 kann beispielsweise daraufhin programmiert sein,  $p_1$  auf einem ersten konstanten Wert zu halten. Bei einer Abweichung von diesem Soll-Druck wird der dem Elektromagneten 23 zugeführte Strom entsprechend geändert, so daß es zu einer leichten Verschiebung des Kolbenschiebers 21 kommt, wodurch wie- 30 derum die Drosselquerschnitte der variablen Drosseln 36 und 37 geändert werden. Dadurch ändert sich der Druck  $p_x$  und der Drosselkolben 13 wird dementsprechend verschoben, bis die Abweichung des Drucks  $p_1$  vom Soll-Wert behoben ist.

Der elektronische Regler 3 kann auch so programmiert werden, daß der Drosselquerschnitt 15 des Drosselkolbens 13 un-abhängig von Störgrößen konstant in der vorgegebenen Lage x

gehalten wird.

Das dynamische Regelverhalten der Schaltung nach Fig. 3 wird unter Zuhilfenahme des Diagramms nach Fig. 4 erläutert. Es sei angenommen, daß dem Sollwertsignal ein positiver Führungssprung erteilt wird, wie in der untersten Zeile der Fig. 4 bei 100 ms dargestellt. Der Regler 3 geht dann von seinem normalen Regelbetrieb ab und gibt einen Impuls von beispielsweise 120 ms Dauer in der Höhe des Nennstroms an den Elektromagneten 23 ab, wie in der 10 obersten Zeile der Fig. 4 dargestellt. Dadurch wird die Stellung  $y$  des Kolbenschiebers 21 verändert, wie in Zeile 3 dargestellt. Dies bewirkt eine Verkleinerung des Drosselquerschnitts 36 und eine Vergrößerung des Drosselquerschnitts 37. Da der Hilfsstrom  $\dot{V}_h$  dadurch abgeschnürt wird, 15 sinkt der Druck  $p_x$ , und der Drosselkolben 13 bewegt sich infolge des Drucks  $p_0$  in der angegebenen positiven x-Richtung (Zeile 2 der Fig. 4). Dadurch entsteht ein Verdrängungsstrom  $\dot{V}_x$ , der über die erweiterte Drossel 37 und die feste Drossel 35 abfließt und an dieser zu einem Druckgefälle  $\Delta p$  führt. Dieses wirkt auf die Kolbenfläche 25 ein und verschiebt den Kolbenschieber 21 in Richtung auf die Ausgangslage. Somit wird der Drosselquerschnitt 36 wieder erweitert und der Drosselquerschnitt 37 verengt. Das erzeugte Druckgefälle  $\Delta p$  ist also im Sinne einer negativen 20 Rückkopplung wirksam und führt zu einer Art Stromregelung, wie nachfolgend erläutert.

25

In Fig. 4 sind die gemessenen Werte bei 20 bar mit ausgezogenen Linien dargestellt, bei 200 bar in strichpunktierten Linien und bei 300 bar gestrichelt. Wie ersichtlich, 30 führt bei höherem Druck der elektrische Stromimpuls an den Elektromagneten 23 nicht zu einer großen Auslenkung  $y$  des Kolbenschiebers 21 und damit zu einer vergleichsweise geringen Änderung der Drosselquerschnitte 36 und 37. Bei niedrigen Systemdrücken wird also die variable Drossel 37 35 relativ weiter geöffnet als bei hohen Systemdrücken. Bei niedrigen Systemdrücken ist die Antriebskraft des Drossel-

kolbens 13 in x-Richtung relativ klein, und die Drossel 37 relativ groß, bei hohen Systemdrücken ist die Verschiebungskraft groß und der Drosselquerschnitt 37 klein, so daß für beide betrachteten Fälle der verdrängte Steuerstrom  $\dot{V}_x$  etwa gleich bleibt, wie die gute Übereinstimmung der Steigung der  $x/x_n$ -Linie ergibt.

Bemerkenswert ist ferner, daß die Verschiebung des Drosselkolbens 13 praktisch ohne Regelpendelungen vor sich geht. Die neue Sollstellung des Drosselkolbens 12 wird gewissermaßen "asymptotisch" erreicht. Die Zeit, in welcher der Steuerstrom  $\dot{V}_x$  fließt, beträgt etwa 200 ms, wobei die Abweichungen für hohe und niedrige Systemdrücke unbedeutend sind. Solche konstante Schaltzeiten sind für den elektronischen Regelkreis 3 erwünscht, da man nach dieser Schaltzeit mit zuverlässigen hydraulischen Meßwerten rechnen kann, die dem Regler zuzuführen sind.

Die Länge der Schaltzeit des Drosselkolbens 13 kann durch entsprechende Wahl der festen Drossel 35 und der Kraft der Rückholfeder 22 sowie der Magnetkraft des Elektromagneten 23 bestimmt werden; von diesen Größen ist vor allem die Weite der Drossel 35 leicht einstellbar, ebenso die Kraft und Charakteristik der Feder 22. Man hat so ein bequemes Mittel in der Hand, den jeweiligen hydraulischen Schaltkreis an die Erfordernisse der Praxis anzupassen.

Wie aus dem Diagramm nach Fig. 4 ersichtlich, geht der Regler 3 nach Abgabe des Stromimpulses wieder in seinen statischen Regelbetrieb über, um auf das System einwirkende Störgrößen auszuregeln. Zum Zeitpunkt 400 ms sei angenommen, daß erneut ein Führungssprung auftreten soll, und zwar soll das Sollwertsignal auf 0 gestellt werden. Der Regler 3 unterbricht daraufhin die Stromzuführung zum Elektromagneten 23, so daß die Rückholfeder 22 den Kolbenschieber 21 rückstellt, wodurch die Drossel 36 erweitert und die Drossel 37 verengt werden. Dadurch steigt der Druck  $p_x$  an, und der

Drosselkolben 13 wird in seine Schließstellung verschoben.

Der Ausdruck "Hauptventil" in den Ansprüchen ist in seiner allgemeinsten Bedeutung zu verstehen, d.h. es soll sich um eine hydraulische Einrichtung mit einem einzustellenden  
5 Kolben 13 handeln. Dieser kann also der Verstellkolben einer variablen Pumpe, eines proportionalen Wegeventils oder dergleichen sein und ist nicht auf die Drosselfunktion beschränkt. Demgemäß kommt es nicht darauf an, in welcher Weise die erste Kraft auf der Kolbenseite 13a erzeugt  
10 wird, ob durch einen Förderdruck im Förderdruckraum 6 oder durch eine Feder im Falle des Verstellkolbens einer variablen Pumpe. Je nach der Anwendung wird die zweite Kraft auf der Kolbenseite 13b rein hydraulisch oder in Kombination mit einer Feder 14 erzeugt.

Patentansprüche

- 1.) Elektrisch regelbare Ventilanordnung enthaltend  
1. einen verschiebbaren Kolben (13) als einzustel-  
lendes Glied  
2. ein Vorsteuerventil (2) zur Steuerung der Stellung  
5 des Kolbens (13)  
3. sowie einen elektronischen Regler (3) zur Steuerung  
des Vorsteuerventils;  
1.1 auf der einen Seite (13a) des Kolbens (13) wirkt  
eine erste Kraft ein  
10 1.2 und auf der anderen Seite (13b) eine zweite Kraft,  
die wenigstens teilweise hydraulisch durch Druck  
in einem Steuerraum (11) erzeugt wird;  
das Vorsteuerventil (2) weist  
2.1 eine Drosselkette (35, 36, 37) für einen von der  
15 Hauptförderleitung (6) zu einer Tankleitung (24)  
führenden Hilfsstrom,  
2.2 einen Kolbenschieber (21) zur Einstellung der  
Drosselkette und  
2.3 ein elektrisch beeinflußbares Stellorgan (22, 23) zur  
20 Einstellung der Lage des Kolbenschiebers (21) auf;  
die Drosselkette (35, 36, 37) umfaßt  
2.1.1 eine erste variable Drossel (36), die zwischen einer  
Abzweigung (8) der Hauptförderleitung (6) und einer  
den Steuerraum (11) des Hauptventils (1) und das Vor-  
25 steuerventil (2) verbindenden Steuerleitung (12)  
liegt, und  
2.1.2 eine zweite variable Drossel (37), die zwischen der  
Steuerleitung (12) und einem Niederdruck-Kolbenraum  
(31) angeordnet ist, wobei der Niederdruck den Kolben-  
30 schieber (21) im Sinn der Rückführung beaufschlägt,  
g e k e n n z e i c h n e t d u r c h  
2.1.3 eine dritte, ständig wirksame, feste Drossel (35),  
die zwischen dem Niederdruck-Kolbenraum (31) und der  
Tankleitung (24) in der Drosselkette liegt.

2. Ventilanordnung nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, daß ein weiterer Niederdruck-Kol-  
benraum (32) am Umfang des Kolbenschiebers (21) zwischen  
zwei Kolbenbunden (26, 27) angeordnet ist, wobei der eine  
5 Kolbenbund (27) durch die dritte Drossel (35) überbrückt  
wird.
3. Ventilanordnung nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet, daß eine Axialbohrung (28) des  
Kolbenschiebers (21) die beiden Niederdruck-Kolbenräume  
10 (31, 32) miteinander hydraulisch verbindet und daß ein Ab-  
schnitt oder ein Einsatz in dieser Axialbohrung (28) die  
dritte Drossel (35) bildet.
4. Ventilanordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3,  
dadurch gekennzeichnet, daß die dritte Drossel (35) als  
15 Laminardrossel ausgebildet ist.
5. Ventilanordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3,  
dadurch gekennzeichnet, daß die dritte Drossel (35) als  
Bernoulli-Blende ausgebildet ist.
6. Ventilanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,  
20 dadurch gekennzeichnet, daß die Größe der Kolbenfläche (25)  
des Kolbenschiebers (21) im ersten Niederdruck-Kolbenraum  
(31), die Größe der dritten Drossel (35) und die Kraft der  
Rückholfeder (22) im Hinblick auf einen konstanten Steuer-  
strom ( $\dot{V}_x$ ) vorbestimmter Größe im dynamischen Regelbetrieb  
25 abgestimmt sind.
7. Ventilanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,  
dadurch gekennzeichnet, daß der elektrische Regler (3) einen  
Wegaufnehmer (17) umfaßt, der an den Kolben (13)  
gekoppelt ist.

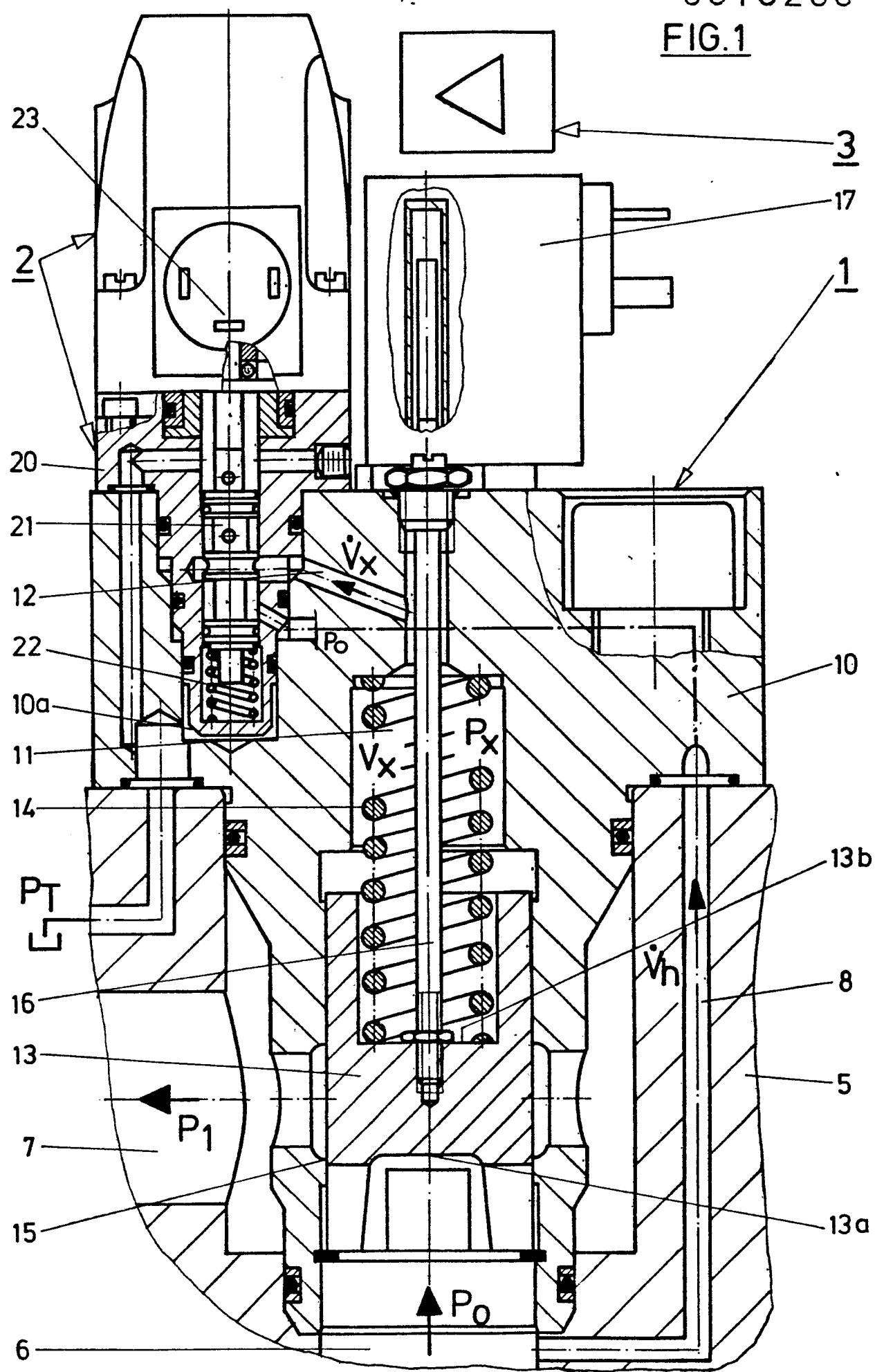


FIG. 2

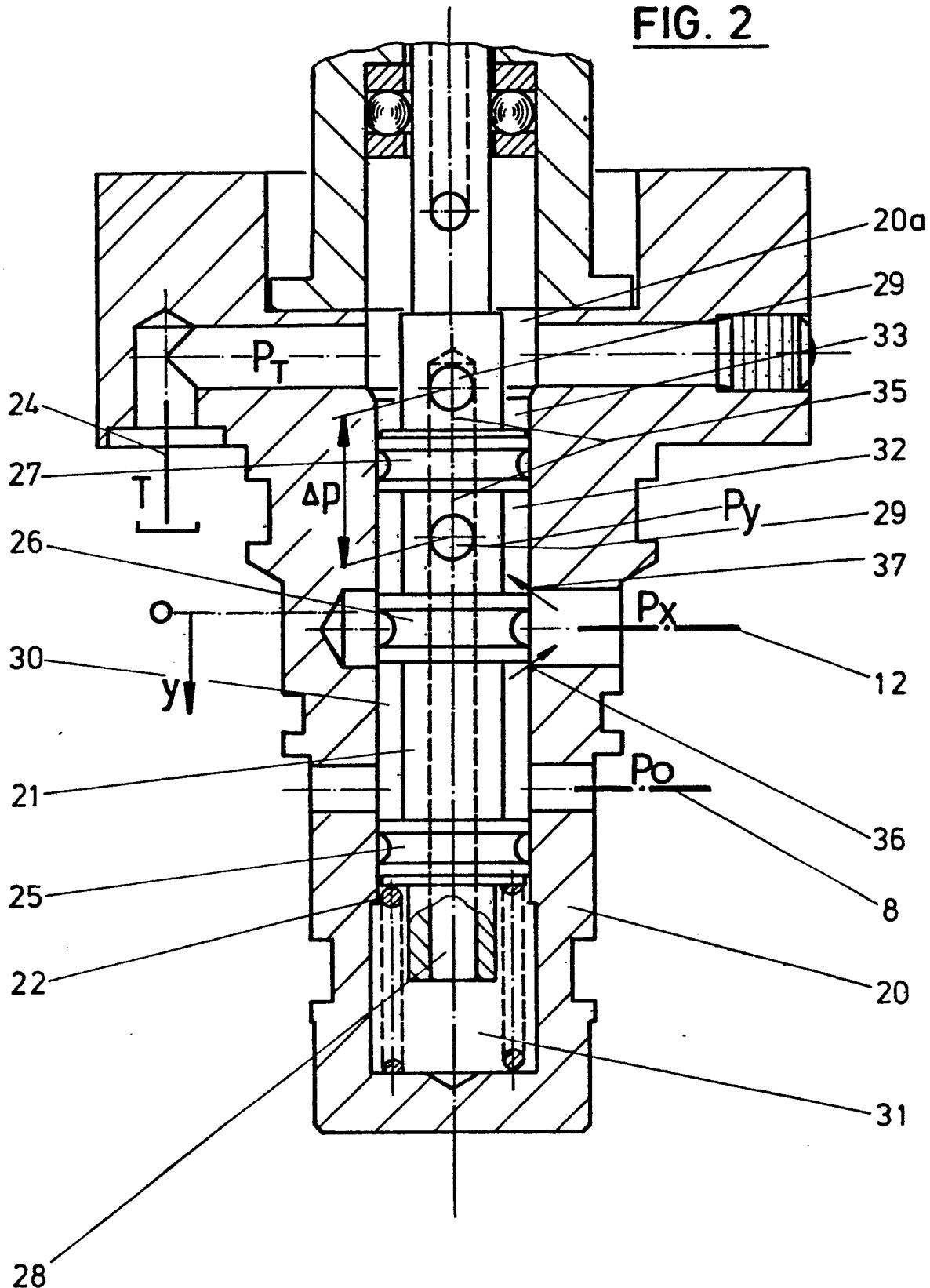
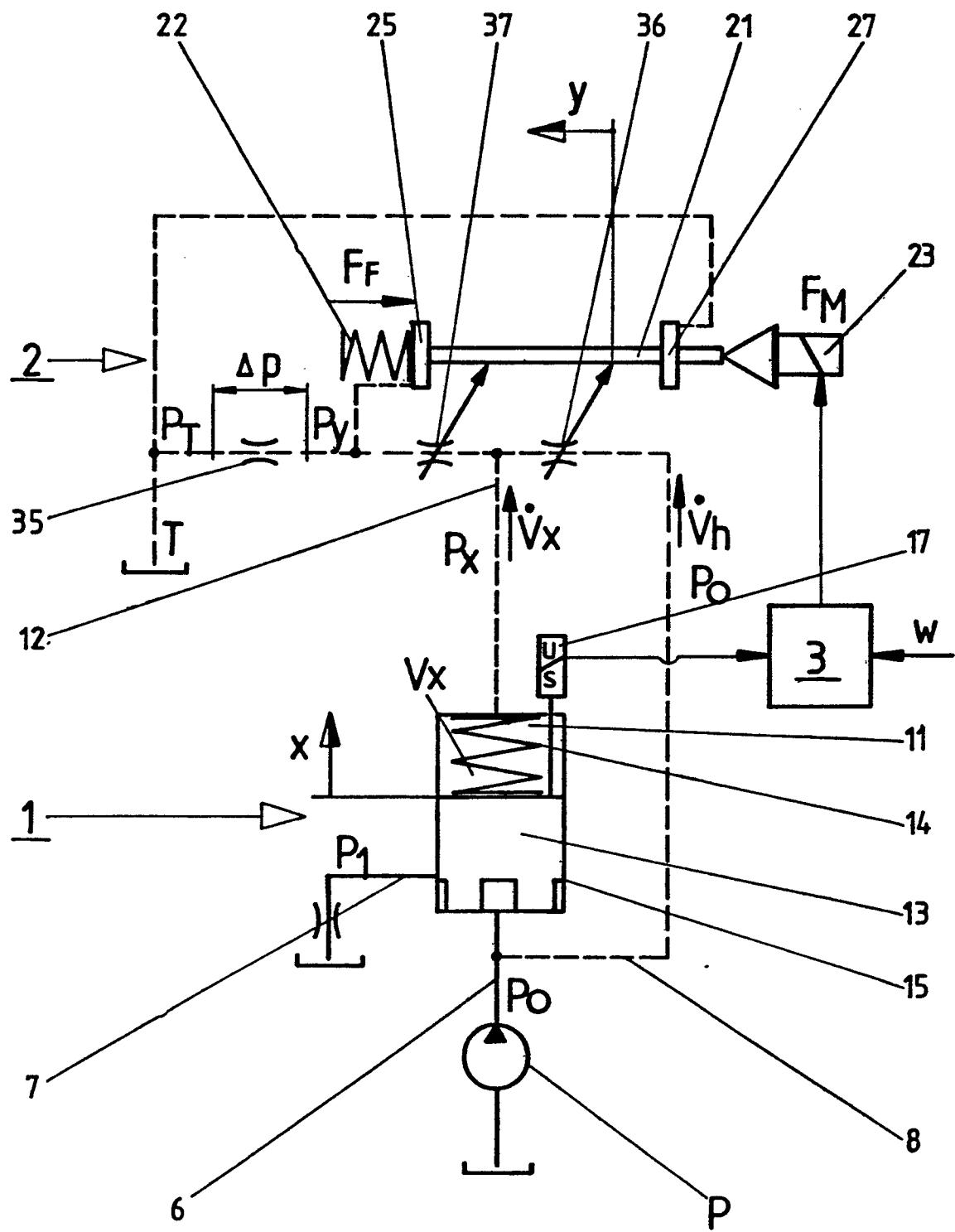


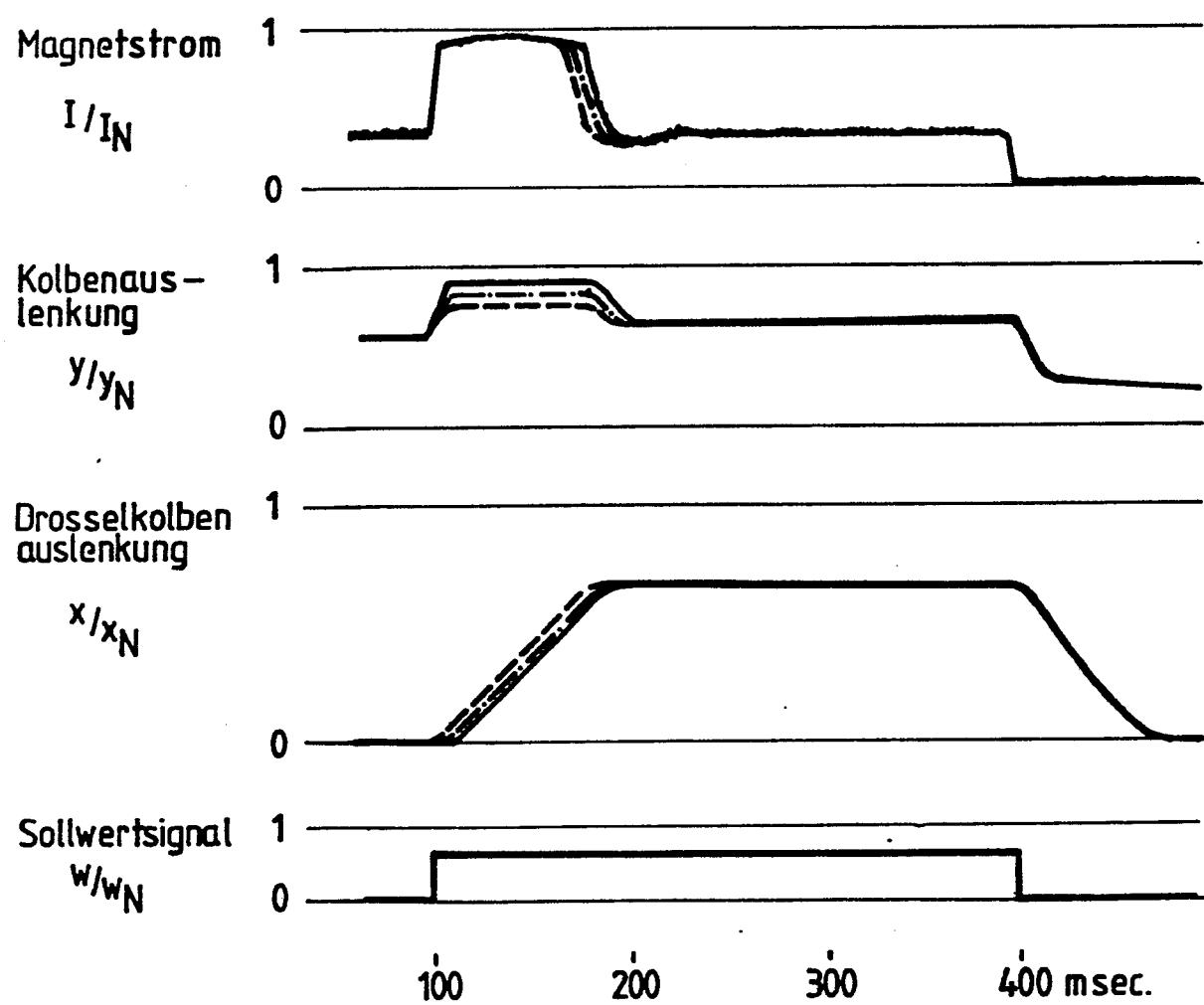
FIG. 3



0073268

4/4

FIG. 4



— Werte bei 20 bar  
- - - " " 200 bar  
- - - - " " 300 bar



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betritt Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
A	EP-A-0 023 416 (HAMMOND)  * Seite 3, Zeile 21 - Seite 5, Zeile 28 *		F 15 B 13/043 F 16 K 31/42
A	GB-A-2 065 929 (WHITE)  * Spalte 1, Zeile 46 - Spalte 3, Zeile 11 *		
A	EP-A-0 017 868 (HEMM)  -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl. 3)
			F 16 K 31/00 F 15 B 13/00
<p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.</p>			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>	Abschlußdatum der Recherche <b>29-04-1982</b>	Prüfer <b>VERELST P.E.J.</b>	
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument  & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	